

EVELYN REGNER

Informationen für MeinungsbildnerInnen



Europäische Säule Sozialer Rechte

Was ist die Europäische Säule Sozialer Rechte?

Nach langjährigem Druck durch SozialdemokratInnen hat die Kommission am 26. April 2017 einen Vorschlag zur Europäischen Säule Sozialer Rechte vorgelegt. Dieser Vorschlag schließt an den Bericht des Europäischen Parlaments an, der im Jänner 2017 mit großer Mehrheit unter federführender Leitung der SozialdemokratInnen im Europäischen Parlament angenommen wurde.

Das **Paket zur Sozialen Säule** besteht:

- ▶ aus dem Vorschlag einer gemeinsamen **Proklamation** für eine Europäische Säule Sozialer Rechte;
- ▶ **zwei Konsultationen** der europäischen Sozialpartner im Europäischen sozialen Dialog: Sollten sich der Europäische Gewerkschaftsbund und Business Europe einigen, wird es neue Regelungen über die Verpflichtung für ArbeitgeberInnen geben, ArbeitnehmerInnen über ihre Arbeitsbedingungen zu informieren. Außerdem sollen die Sozialpartner darüber verhandeln, wie auch Menschen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen und Selbstständige Zugang zu sozialem Schutz erreichen können;
- ▶ einer Mitteilung und einem Umsetzungsbericht über die Anwendung der **Arbeitszeit-Richtlinie**;
- ▶ die Überwachung der Implementierung der Sozialen Säule soll durch ein **Social Scoreboard**
- ▶ einem **legislativen Vorschlag für die Work-Life Balance Richtlinie**:
 - EU-weiter Vaterschaftsurlaub von mindestens 10 Tagen EU-weit
 - EU-weiter Elternurlaub von mindestens 4 Monaten
 - EU-weiter Pflegeurlaub von mindestens 5 Arbeitstagen
 - Anspruch auf adäquates Einkommen während des Pflegeurlaub
 - flexible Arbeitszeiten für junge Eltern
 - europaweiter Kündigungsschutz bei Pflegeurlaub

Was passiert beim Sozialgipfel in Göteborg?

Am 17. November 2017 wird beim Sozialgipfel in Göteborg in einer gemeinsamen Erklärung der Kommission, des Rats und des Parlaments die „Säule Sozialer Rechte“ proklamiert. **Dass dieses Treffen zustande kommt, ist auf den politischen Druck von uns SozialdemokratInnen zurückzuführen.** Erstmals in der Geschichte der Europäischen Union werden die Staats- und Regierungschefs sich voll und ganz dem sozialen Europa widmen.

Der schwedische Premierminister **Stefan Löfven** wird den **informellen Gipfel in Göteborg** zusammen mit **EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker** **ausrichten**. Neben den Staats- und Regierungschefs der EU sollen auch die Sozialpartner und andere wichtige InteressenvertreterInnen zu einer offenen Diskussion über die Förderung fairer Arbeitsplätze und des Wachstums zusammenkommen.

Die Kommission will in Göteborg außerdem einen **Schwerpunkt auf Bildung** legen. Laut einer neuen Studie hat ungefähr jedeR fünfte EuropäerIn mit 15 Jahren Probleme beim Lesen und Rechnen. In keinem anderen EU-Land hängt das Bildungsniveau demnach so sehr vom Vermögen und der Bildung der Eltern ab wie in Österreich.

Die Erklärung: Der Fahrplan für ein soziales Europa

Ende Oktober 2017 kam es zur Einigung über die interinstitutionelle (also zwischen EU-Parlament, Rat & EU-Kommission) Proklamation zur Europäischen Säule sozialer Rechte. Diese Proklamation besteht aus einem Einleitungstext und den 20 Prinzipien.

In der Einleitung wird das Ziel der Säule definiert als Richtschnur/Kompass dafür, wie die EU bzw. die Eurozone in Zukunft effizienter auf Herausforderungen bei Beschäftigung bzw. Sozialen reagieren kann. Die Soziale Säule soll vorwiegend für die Eurozone gelten. Es wird festgehalten, dass die Umsetzung der Säule in die Verantwortung der Union und der einzelnen Mitgliedsstaaten liegt und die Prinzipien alleine keine rechtliche Verbindlichkeit haben. Die Implementierung soll innerhalb der bestehenden Verträge erfolgen.

Die folgenden 20 Prinzipien sollen die Grundlage für gut funktionierende Arbeitsmärkte, soziale Absicherung und soziale Rechte darstellen:

1. Kapitel: gleiche Chancen beim Zugang zum Arbeitsmarkt

1. Jede/jeder soll das Recht zu qualitativvoller und inklusiver **Bildung, Training und Lebenslangen Lernen** haben
2. **Chancengleichheit von Frauen & Männern:** Arbeitsmarktpartizipation, Karrieremöglichkeiten, Entlohnung
3. Chancengleichheit; **keine Diskriminierung**
4. **aktive Unterstützung für Arbeit:** Unterstützung bei Jobsuche & neuen Karrieren, **Mitnahme von erworbenen Sozialschutz, EU-**

Jugendgarantie, adäquate Unterstützung bei Arbeitslosen & individuelle Unterstützung bei Langzeitarbeitslosigkeit

2. Kapitel: Faire Arbeitsbedingungen

5. **sichere & anpassungsfähige Jobs**: faire Arbeitsbedingungen & Zugang zu sozialer Sicherheit unabhängig von Typ & Dauer der Beschäftigung, Förderung unbefristeter Arbeitsverträgen; **Möglichkeit für ArbeitgeberInnen sich an ökonomische Änderungen anzupassen**; Unterstützung neuer innovativer Arbeitsformen (Entrepreneurship & Selbstanstellung); Verbot von prekären Arbeitsbedingungen, Verbot von atypischen Verträgen, Probemonate müssen angemessen sein
6. **faire Löhne** für ordentlichen Lebensstandard; **adäquate Mindestlöhnen**; Transparenz;
7. schriftliche **Informationen** an ArbeitnehmerInnen über Rechte & Pflichten; Informationen vor Kündigung über Gründe; angemessene **Kündigungsfrist**; adäquate Kompensation bei ungerechtfertigter Kündigung
8. **Sozialpartner** sollen bei Entwicklung und Implementierung von Arbeits- & Sozialpolitik (**entsprechend der nationalen Regeln**) einbezogen werden, wo möglich auch Implementierung auf EU-Ebene; ArbeitnehmerInnen müssen über Veränderungen der Unternehmen informiert werden; mehr Kapazität für Sozialpartner
9. **Work-life balance**; **gleicher Zugang zu Karenz für Männer und Frauen**
10. **Gesundheits- und Sicherheitsstandards**; Recht auf hohen Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, Recht auf besonderen Arbeitnehmerdatenschutz.

3. Kapitel: Sozialer Schutz & Inklusion

11. **Kinder** müssen vor Armut geschützt werden; Recht auf frühzeitige Bildung; Chancengleichheit für benachteiligte Kinder
12. **Angemessener sozialer Schutz** unabhängig von Arbeitstyp & -dauer und Selbstständige in vergleichbarer Situation
13. **angemessene Arbeitslosenunterstützung** (nach nationalen Regelegungen), die aber keinen Anreiz zum Nicht-Arbeiten schaffen soll
14. adäquate **Mindestsicherung (Mindesteinkommen)**; **bei jenen die arbeiten können in Verbindung mit Incentives zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt**
15. **Pensionen** müssen ein angemessenes Einkommen schaffen; Chancengleichheit bei Männern & Frauen; Recht auf Ressourcen um in Würde zu leben
16. **Gesundheitsvorsorge** für alle
17. **Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen**; **finanzielle Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen, Unterstützung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt; Arbeitsumfeld an Bedürfnisse angepasst**
18. Ermöglichung der **langfristige Pflege** von zuhause oder in öffentlichen Einrichtungen

19. **Soziales Wohnen für diejenigen die es auch brauchen**; Schutz vor Räumung; Unterkünfte für Obdachlose
20. JedeR muss **Zugang zu essentiellen Dienstleistungen** haben

Bewertung

Europa wird sozial sein, oder es wird nicht sein. Mit der Proklamation zur Sozialen Säule wird der **Fahrplan** für ein Soziales Europa beschlossen. Dass der Sozialgipfel überhaupt zustande kommt, ist auf den politischen Druck von den SozialdemokratInnen zurückzuführen. Erstmals in der Geschichte der Europäischen Union werden die Staats- und Regierungschefs sich voll und ganz dem sozialen Europa widmen. Bei der Proklamation handelt es sich außerdem um ein politisches Commitment auf höchster Ebene, so etwas hat es bisher erst einmal (bei der Grundrechte-Charta) gegeben.

Aber: Es ist dringend notwendig, dass wir das Vertrauen der ArbeitnehmerInnen in die EU zurückgewinnen. Ansonsten verschaffen wir den PopulistInnen weiter Auftrieb. Die Säule Sozialer Rechte ist kein Sozialprotokoll und nicht rechtsverbindlich, sie muss als Kompass für unsere zukünftige Arbeit gesehen werden. Wir wollen mehr als Lippenbekenntnisse. Die schönen Worte müssen jetzt auch mit konkreten und verbindlichen Gesetzesvorhaben ausgestaltet werden. Ich erwarte mir, dass wir Göteborg als die einmalige Chance nützen, um starke und konkrete Sozialgesetze auf Schiene zu bekommen. Der Fahrplan muss jetzt umgesetzt werden:

- ▶ Eine **Rahmenrichtlinie für menschenwürdige Arbeitsbedingungen**
- ▶ Eine **Grundsicherung für Kinder in Armut**
- ▶ Eine verbindliche Verankerung der **Sozialpolitik im Europäischen Semester**
- ▶ Es muss eine Überarbeitung der Richtlinie zur Unterrichtung der ArbeitnehmerInnen über Arbeitsbedingungen (**Written Statement Directive**) vorgelegt werden
- ▶ Es braucht die Einrichtung einer **Europäischen Arbeitsbehörde**
- ▶ Es braucht nicht nur einen konkreten **Umsetzungsplan** für die Soziale Säule, sie muss auch **finanziell** gesichert sein
- ▶ Vorrang der sozialen Grundrechte gegenüber den Binnenmarktfreiheiten durch Aufnahmen eines **sozialen Fortschrittsprotokoll in die EU-Verträge**
- ▶ Wir müssen die Spirale nach unten endlich beenden – die sozialen **Mindeststandards** müssen zwingend für alle Mitgliedsstaaten gelten

Der Fahrplan des EU-Parlaments für ein Soziales Europa

Im Jänner 2017 hat das EU-Parlament, unter federführender Arbeit von uns SozialdemokratInnen, einen viel weitergehenden Fahrplan für ein Soziales Europa beschlossen. Ginge es nach dem EU-Parlament, müsste die EU-Kommission längst konkrete legislative Maßnahmen setzen:

- ▶ **Angemessene und menschenwürdige Arbeitsbedingungen** sollen für alle arbeitenden Menschen in der EU gelten. Insbesondere auch in den neuen, prekären und digitalen Arbeitsverhältnissen
- ▶ **Verbot unbezahlter Praktika**
- ▶ **Verbot von Null-Stunden Verträgen**
- ▶ Angemessene **Mindesteinkommenssysteme** in allen EU-Mitgliedstaaten
- ▶ Mit der **Kindergarantie** soll jedes Kind in Europa Zugang zu kostenloser Gesundheitsversorgung, Bildung und Betreuung, menschenwürdiger Unterkunft und angemessener Ernährung haben
- ▶ Stärkung der **Europäischen Jugendgarantie** durch Aufstockung der finanziellen Mittel, damit garantiert wird, dass alle Jugendlichen die Möglichkeit einer qualitätvollen Ausbildung, Weiterbildung, Beruf oder Praktikum innerhalb von 4 Monaten nach Beendigung ihrer Ausbildung bekommen
- ▶ Die **Kompetenzgarantie** soll allen Menschen in Europa den Zugang zu den notwendigen Fähigkeiten im 21. Jahrhundert, insbesondere des digitalen Zeitalters, geben
- ▶ Unterstützung bei der **Wohnungssuche**, insbesondere für junge Menschen
- ▶ Bessere **Vereinbarkeit** von Beruf, Privatleben und Familie durch neue Karenzzeitregelungen für Mutter- Vater- Eltern- und Pflegekarenz
- ▶ Nachhaltige Investitionen in Kinderversorgung oder Bildung sollen von der Berechnung des Budgetdefizits ausgenommen werden (**Silberne Investitionsregel**)
- ▶ Die **Schaffung von Arbeitsplätzen** muss oberste Priorität im Investitionsplan haben
- ▶ Mehr **Mittel** für bestehende EU-Töpfe um Maßnahmen wie die Hilfe bei der Jobsuche für Bildung und Soziale Inklusion aber auch Gelder für Mitgliedsstaaten die am härtesten von der Krise getroffen wurden
- ▶ Angemessene **Finanzierung** der sozialen Säule, damit die angestrebten Maßnahmen auch umsetzbar sind
- ▶ Einen Durchbruch erzielen wir auch bei unserer seit Jahren bestehenden Gewerkschaftsforderung die **EU-Verträge um ein Sozialprotokoll zu ergänzen**: Es soll die sozialen Rechte im Verhältnis zu den wirtschaftlichen Freiheiten in den EU-Verträgen stärken